

| | | |
|----------------------------------|--|--|
| Grundsatzbeschluss | Geschäftsbereich | |
| | Eigenbetrieb | KIJU |
| | Bearbeiterin Telefon (0202) Fax (0202) E-Mail | Frau Lang 563-2686 563-8140 Petra.Lang@stadt.wuppertal.de |
| | Datum: | 08.11.2002 |
| | Drucks.-Nr.: | 2907 02 <input checked="" type="checkbox"/> öffentlich <input type="checkbox"/> nichtöffentlich |
| Sitzung am | Gremium | Beschlussqualität |
| 21.11.2002 | Werksausschuss | Beschlussempfehlung |
| 04.12.2002 | Ausschuss für Beteiligungssteuerung | Beschlussempfehlung |
| 11.12.2002 | Hauptausschuss | Vorberatung |
| 16.12.2002 | Rat der Stadt | Entscheidung |
| Wirtschaftsplan KIJU 2003 | | |

Grund der Vorlage

Der Wirtschaftsplan ist nach § 15 Abs. 1 der Betriebssatzung vor Beginn eines Wirtschaftsjahres zu erstellen. Der Rat der Stadt entscheidet über die Feststellung des Wirtschaftsplanes (§ 4 Abs. 1). Der Werksausschuss berät die Beschlüsse des Rates vor (§ 7 Abs. 1).

Beschlussvorschlag

Der Wirtschaftsplan 2003 bestehend aus Erfolgsplan, Vermögensplan und Stellenplan sowie die 5-jährige Finanzplanung werden beschlossen.

Einverständnisse

Der Kämmerer ist einverstanden entfällt

Unterschrift

gez.
Dorau

gez.
Dr. Kühn

Begründung

Die Angaben im Erfolgsplan sind, soweit keine Abweichungen hiervon voraussehbar sind, auf Grundlage der Prognosedaten des 3. Quartalsberichtes 2002 sowie der Ist-Werte des Jahres 2001 erfolgt.

Die Erträge aus Pflegesätzen werden mit einer Auslastung von 93 % für die Regelgruppen und 99% für die Tagesgruppen prognostiziert. Die Auslastungsquote der Kindertagesaufnahme liegt bei 78 %. Für das neue Angebot „Mütter und Kind“ wird eine Auslastungsquote von 93% angenommen. Die Pflegesatzerhöhung aus dem Jahr 2002 wurde berücksichtigt. Die Entgelte sind zunächst bis April 2004 befristet.

Die variablen Aufwendungen (Betreuungsaufwand und Aufwand für Lebensmittel) wurden bezogen auf diese Auslastungsquoten berechnet.

„Flexible Hilfen“ in Form von Fachleistungsstunden werden nicht mehr erbracht. Die Erträge aus Nebenleistungen werden daher voraussichtlich niedriger sein als im Vorjahr.

Die Prognose für Personalaufwendungen wurden an alle zur Zeit erwarteten Veränderungen angepasst.

Der Aufwand für Praktikanten wird im Vergleich zu den Vorjahren ansteigen. Jahrespraktikanten werden in der Regel zum 1. September eines Jahres eingestellt. Im Zyklus 2002/2003 wurden mehr Praktikanten eingestellt als im Jahr davor. Das erhöhte Ausbildungsvolumen soll zukünftig beibehalten werden.

Im Arbeiterbereich wird der Stellenplan um eine Stelle erweitert. Die Reinigungsleistungen werden zukünftig von eigenen Kräften erbracht. Gleichzeitig verringern sich die Kosten für die Fremdvergabe von Reinigungsleistungen. Dies führt zu geringerem Aufwand bei dem Wirtschaftsbedarf.

Die größeren Bauunterhaltungsmaßnahmen, wie Sanierung von Heizungsanlagen und Dächern, sind entweder in den vergangenen Jahren abgeschlossen worden oder es sind für diese Zwecke Rückstellungen vorhanden. Daher werden für 2003 geringere Aufwendungen für Instandhaltung prognostiziert als in den Vorjahren.

Eine Gruppe wird im Jahr 2003 in die Südstadt umziehen. Ein entsprechendes Objekt wird zu diesem Zweck angemietet. Dadurch wird zusätzlicher Aufwand für Miete entstehen.

Die Aufwendungen für Energie werden auf Basis der Prognose bis zum Jahresende 2002 geplant. Die Einsparung durch die neue Heizungsanlage und die zu erwartenden höheren Aufwendungen für Heizöl durch die aktuelle Situation im Nahen Osten werden sich vermutlich aufheben.

Die Aufwand für Leistungen städt. Dienststellen wird im Vergleich zu den Vorjahren ansteigen. Die Umlage für Altersteilzeit wird sich voraussichtlich auf 30T€ verdoppeln. 21T€ Sanierungsgeld für die Rheinische Zusatzversorgungskasse müssen 2003 erstmals bezahlt werden. Daneben fallen rund 12T€ zusätzliche Kosten für die Innenrevision durch Personal anderer Betriebe an.

Der Betriebskostenzuschuss wurde vereinbarungsgemäß um weitere 200 TDM bzw. 102,3 Tausend-Euro reduziert.

Anlagen

Erfolgsplan
Vermögensplan
Stellenplan
Investitionsplan
5-jährige Finanzplanung